

Pressemitteilung

„Mit dem Schlauchboot im Faulturm“

Entleerung und Kontrolle eines Faulturms am Klärwerk Gläserzell erfolgreich abgeschlossen

Fulda, 15. Dezember 2025 – Umfangreiche Kontrollen und Revisionsarbeiten an einem Faulturm des Klärwerks Gläserzell sind abgeschlossen. Ziele waren die Sicherstellung des reibungslosen Betriebs und der langfristige Erhalt des Gebäudes und der Maschinen.

Auf dem Klärwerk Gläserzell, Schlitzer Straße 157, 36039 Fulda, stehen zwei Faultürme, die über ein Volumen von jeweils 4.000 m³ verfügen und deren Innenraum von der oberen zur unteren Faulturmspitze eine Höhe von ca. 26 m aufweist. Normalerweise wird dort Faulschlamm bei etwa 38 °C und einer Aufenthaltszeit von rund 25 Tagen stabilisiert. Dabei entstehen täglich durchschnittlich 4.000 m³ Faulgas, welches über drei Blockheizkraftwerke zur Erzeugung von Strom und Wärme genutzt wird. Der in Gläserzell behandelte Klärschlamm stammt überwiegend aus der eigenen Kläranlage. Aber auch der Klärschlamm der Kläranlagen Petersberg-Marbach, Fulda-West und Löschenrod wird in Gläserzell mitbehandelt. Der in den Faultürmen stabilisierte Schlamm kann im Anschluss nach einer Entwässerung problemlos landwirtschaftlich genutzt oder einer thermischen Verwertung zugeführt werden.

Eine reguläre Außerbetriebnahme der Türme erfolgt alle 6 bis 8 Jahre zu Kontroll- und Revisionszwecken. In diesem Jahr wurde ein Faulturm entleert, um den Zustand der Bausubstanz und der mechanischen Einbauten zu kontrollieren sowie Reparaturen an einer Tür und am Mischer vornehmen zu können.

Der Prozess der Entleerung des Faulturms dauerte sieben Wochen. Besonders arbeitsintensiv war die Leerspülung der unteren Trichterspitze, die etwa 9 Meter unter der Erdoberfläche liegt und in der sich über die Jahre Ablagerungen gebildet haben. Diese Spitze wurde mit einem Saugfahrzeug der eigenen Kanalunterhaltung über mehrere Wochen entleert und gereinigt.

Der untere Bereich des Faulturms konnte anschließend über Leitern inspiziert werden. Die übrigen Bereiche wurden durch Befüllen des Turms mit Wasser sowie der Durchfahrt mit Hilfe eines Schlauchboots auf den verschiedenen Höhenständen untersucht. Um in das Schlauchboot im Inneren des Faulturms zu gelangen, wurden Mitarbeitende von der Faulturmsspitze abgesiebt.

Sicherheit hatte bei der gesamten Maßnahme höchste Priorität: Zu Beginn wurde die Luft im Faulturm auf giftige oder explosive Gase geprüft. Alle Arbeiten im Inneren erfolgten unter Höhensicherung und im Notfall stand eine Winde zur Personenbefreiung bereit.

Die Kontroll- und Reparaturarbeiten dauerten rund sechs Wochen und sind nun abgeschlossen, sodass der Faulturm wieder in Betrieb genommen werden kann.

Im letzten Schritt muss der komplett revidierte Faulturmmischer mit Motor wieder mit einem Kran auf die Faulturmspitze in 17 m Höhe gehoben und angeschlossen werden. Dieser Vorgang findet voraussichtlich am 17.12.2025 gegen 10:00 Uhr statt. Bei Interesse können Pressevertreter/innen an diesem Termin Fotos machen und Fragen an den Betriebsleiter der Kläranlagen richten.

Diese außergewöhnliche und aufwendige Außerbetriebnahme wurde fast vollständig durch das Personal des Abwasserverbandes Fulda umgesetzt. Nur durch dessen gute und effiziente Arbeit und der Einsatzbereitschaft ließ sich die Maßnahme erfolgreich und wirtschaftlich umsetzen.

Abwasserverband Fulda, 15.12.2025

Fehl
-Geschäftsführer-

Anlage
Bilder



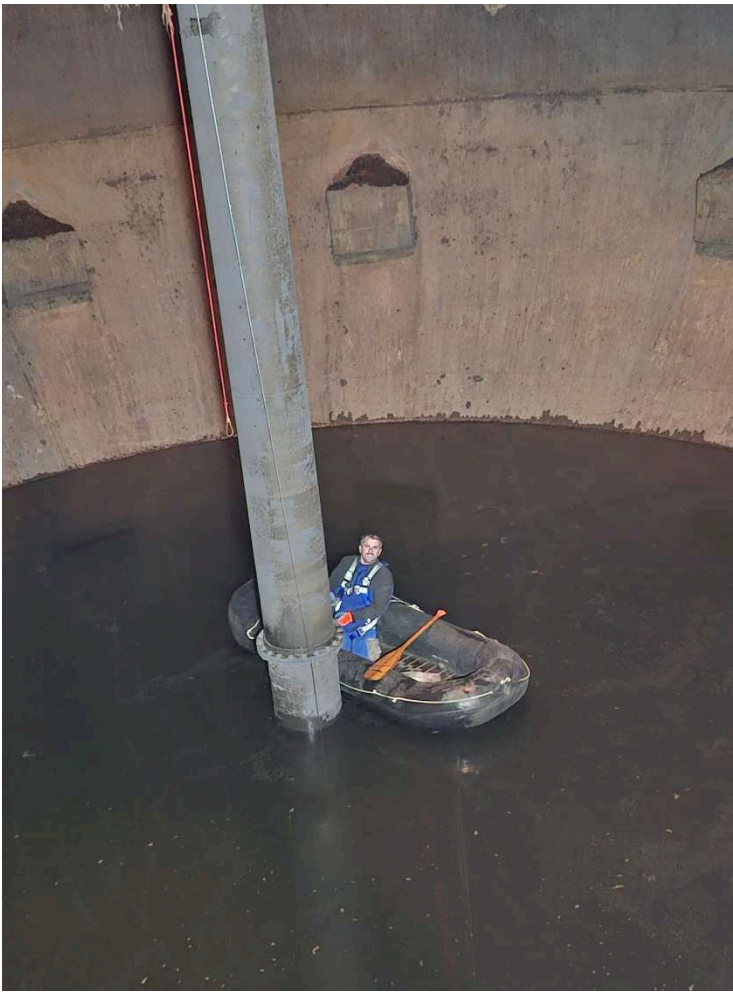
Faulturm – Volumen 4.000 m³



Sicherungswinde an der Spitze des Faulturms



Abseilen von der Faulturmspitze



Inspektion mit Hilfe eines Schlauchbootes